



Plastikfrei(er) leben

Einstellungen der Verbraucher in Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, Großbritannien und den USA zu den Themen Einwegplastik und Plastikmüll-Verringerung

Living Consumer Intelligence | business.yougov.com/de

YouGov®

YUUGOV REPORT

Plastikabfall reduzieren – Wie ist das machbar?

Plastik ist überall: In unserem Haushalt, in unserem Einkauf, in den Ökosystemen und auch in unserem Körper. Seit Juli 2021 gilt in Deutschland und der EU ein Verbot für bestimmte Einweg-Kunststoff-Produkte, weitere Einwegprodukte unterliegen einer Kennzeichnungspflicht und dürfen weiter genutzt werden. Aber Einwegverpackungen produzieren weiterhin riesige Müllmengen, besonders sogenannte „To go“-Verpackungen. Daher wurden die Regeln in diesem Jahr verschärft: Unternehmen sind mittlerweile verpflichtet, auch Mehrwegverpackungen für Speisen und Getränke anzubieten. Die Aufgabe, Plastikmüll zu verringern, betrifft Verbraucher ebenso wie Unternehmen weltweit. Worin sehen Verbraucher die Lösung zur Reduzierung von Plastikmüll?

Mithilfe von Daten von [YouGov Surveys](#) haben wir einen Report erstellt, um die Einstellungen der Verbraucher in Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, Großbritannien und den USA zu den Themen Einwegplastik und Plastikmüll-Verringerung zu analysieren. Der Report hilft dabei, die Verbrauchermeinungen besser zu verstehen und zu erfahren, wer aus Sicht der Verbraucher in den befragten Ländern die Verantwortung für die Reduzierung des Einsatzes von Einwegplastik übernehmen sollte.

YouGov zeigt in diesem Report, was den Verbrauchern im internationalen Vergleich beim Thema wichtig ist und wo beteiligte Akteure mit ihren Maßnahmen ansetzen können.





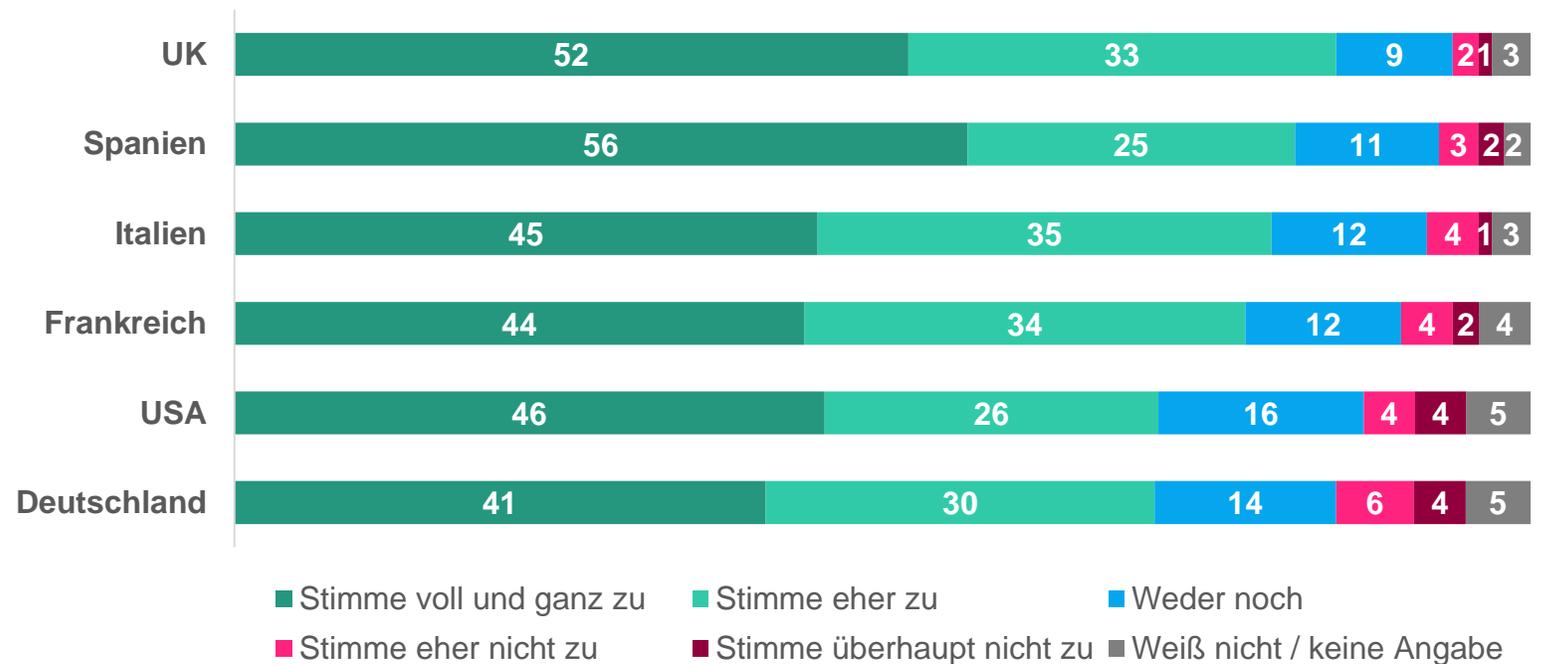
Die große Mehrheit der Verbraucher in Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, Großbritannien und den USA ist der Meinung, dass ihr Land jeweils zu viel Einwegplastik verwendet.

Zu viel Einwegplastik – das Bewusstsein dafür ist da, in Deutschland hingegen am seltensten

Unsere Daten zeigen, dass sich die Verbraucher in Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, Großbritannien und den USA durchaus bewusst sind über den zu hohen Verbrauch an Einwegplastik: Die große Mehrheit der Befragten stimmt der Aussage zu, dass ihr Land jeweils zu viel Einwegplastik verwendet (81 Prozent im Durchschnitt).

Im Vergleich zwischen den einzelnen Ländern können wir einen signifikanten Unterschied feststellen: In Spanien stimmen mit 56 Prozent deutlich mehr Verbraucher dieser Aussage voll und ganz zu als beispielsweise hierzulande (41 Prozent). Zusätzlich stimmt in Deutschland jeder Zehnte der Aussage nicht zu, so viel wie in keinem anderen Land.

Wir als Land verwenden zu viel Einwegplastik. (Zustimmung in %)



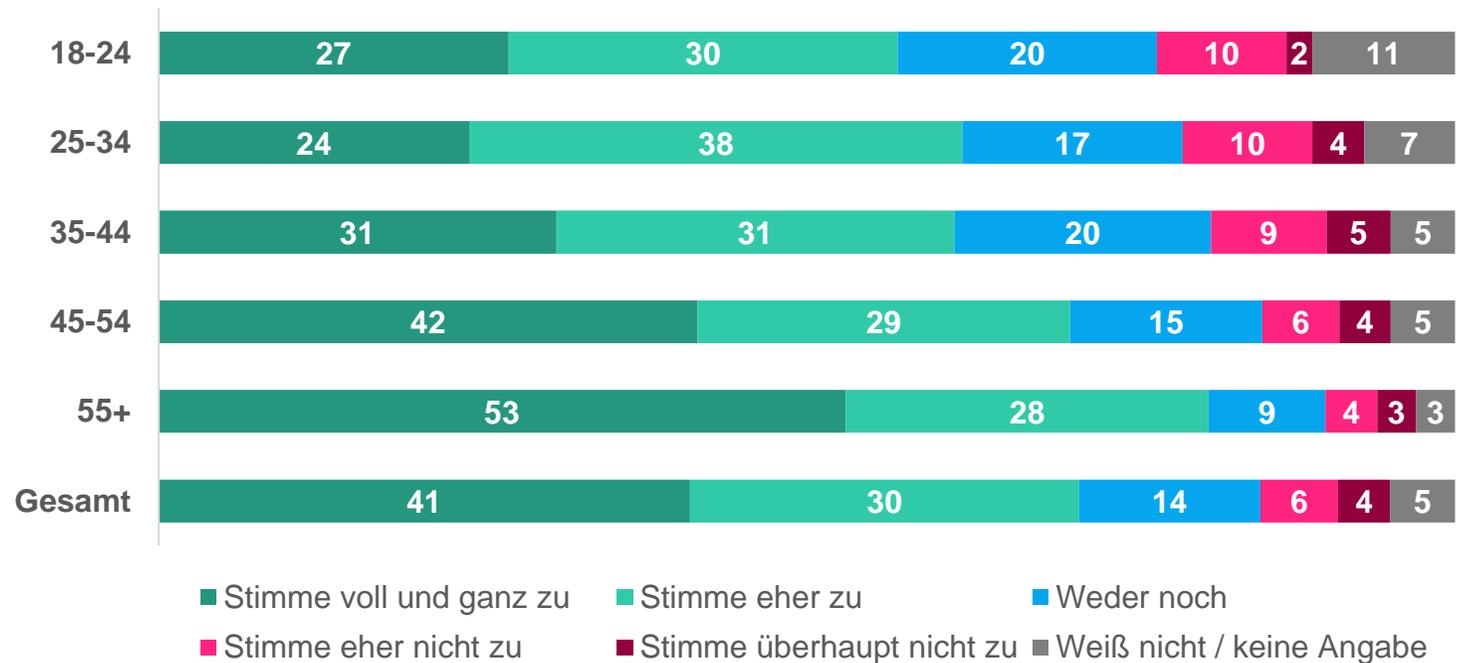
Quelle: YouGov Surveys; Basis: Deutschland (n=2.200), Frankreich (n=1.028), Großbritannien (n=2.197), Italien (n=1.064), Spanien (n=1.076) und die USA (n=1.222); Befragungszeitraum in allen Ländern 10.-20.07.2023. Die Ergebnisse sind repräsentativ für die jeweilige Bevölkerung ab 18 Jahren. Abweichungen zu 100% aufgrund von Rundungsdifferenzen.

Jüngere Deutsche sehen die Verwendung von Einwegplastik hierzulande weniger kritisch

Die Daten zeigen etwas überraschend, dass es in Deutschland besonders die jüngeren Altersgruppen sind, die der Verwendung von Einwegplastik weniger ablehnend gegenüber stehen.

Mit 57 Prozent ist besonders die Gen Z am seltensten der Meinung, dass die Deutschen zu viel Einwegplastik verwenden. Aber auch unter Befragten mittleren Alters ist die Zustimmung noch deutlich geringer als in den älteren Altersgruppen. Am kritischsten sehen Personen über 55 Jahre die Verwendung von Einwegplastik in Deutschland (81 Prozent).

Wir als Land verwenden zu viel Einwegplastik. (Zustimmung in %)



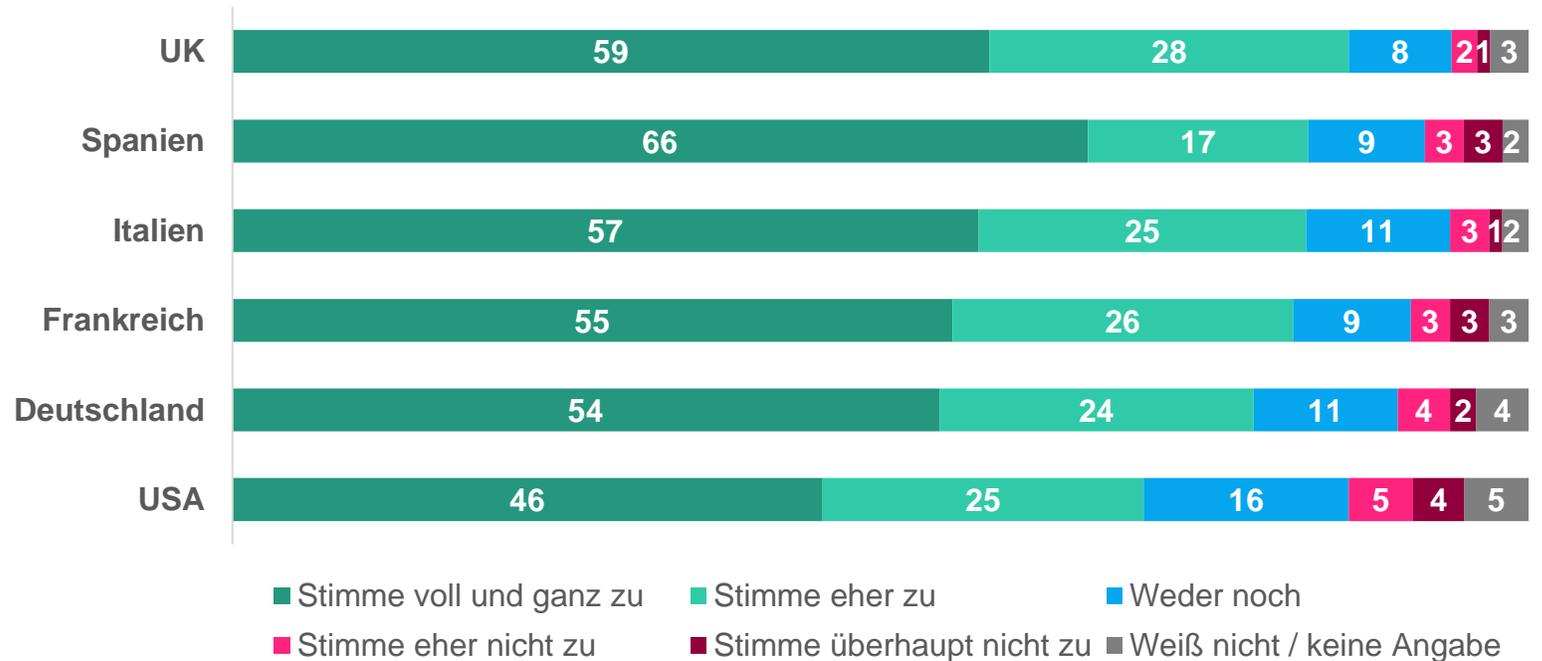
Große Zustimmung: Einwegplastik ist umweltschädlich

Eine eindeutige Mehrheit aller Befragten in den Ländern ist der Meinung, dass Einwegplastik schädlich für die Umwelt ist. Die höchste Zustimmung zu dieser Aussage geben die Briten mit 87 Prozent, unter den Deutschen liegt diese bei 78 Prozent.

Die Daten für die USA zeigen deutlich mehr Skepsis unter Amerikanern: 9 Prozent sind nicht der Ansicht, dass Einwegplastik umweltschädlich ist, und weitere 16 Prozent sind hierbei unentschieden.

Sie wollen mehr über die Einstellungen der Verbraucher zu diesem Thema wissen? Sprechen Sie uns an!

Einwegplastik ist schädlich für die Umwelt. (Zustimmung in %)



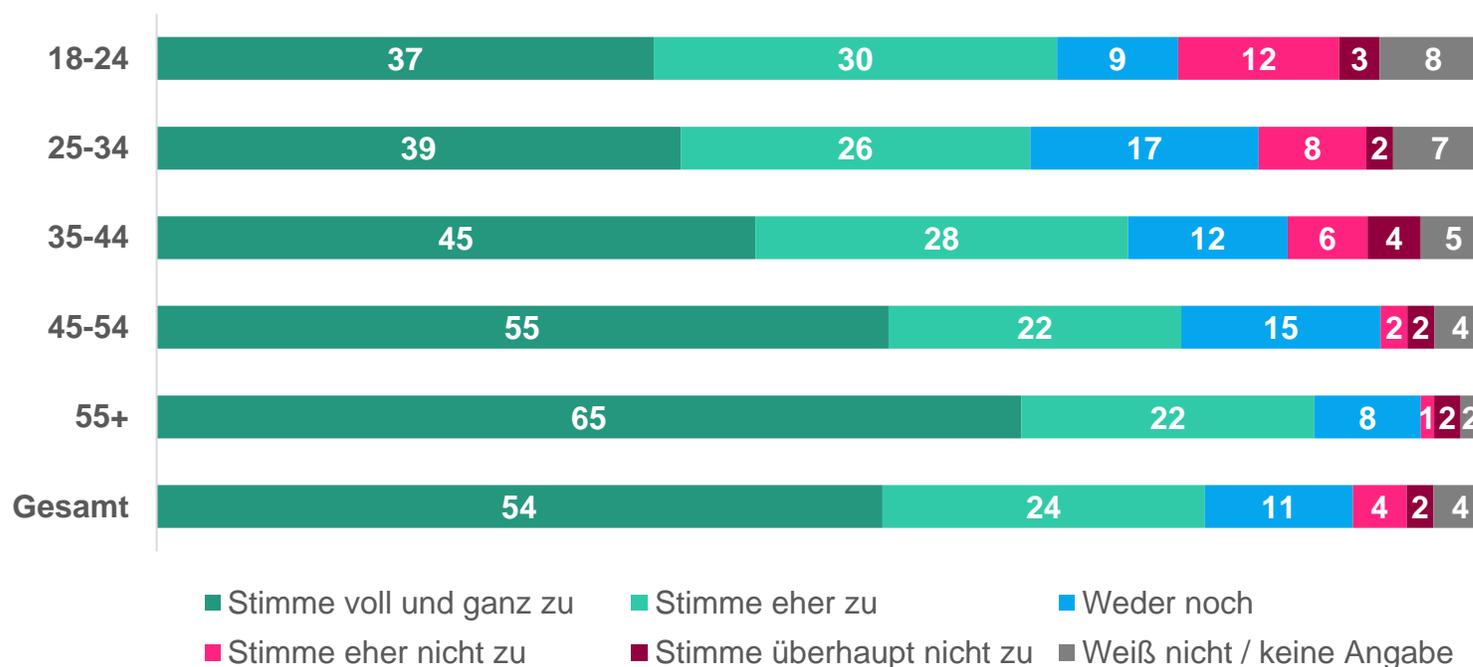
Quelle: YouGov Surveys; Basis: Deutschland (n=2.200), Frankreich (n=1.028), Großbritannien (n=2.197), Italien (n=1.064), Spanien (n=1.076) und die USA (n=1.222); Befragungszeitraum in allen Ländern 10.-20.07.2023. Die Ergebnisse sind repräsentativ für die jeweilige Bevölkerung ab 18 Jahren. Abweichungen zu 100% aufgrund von Rundungsdifferenzen.

Unter älteren Deutschen ist das Bewusstsein für die Umweltschädlichkeit von Einwegplastik höher

Einwegplastik ist schädlich für die Umwelt. Dieser Aussage stimmten knapp vier von fünf Deutschen zu.

Doch ein Blick auf die Altersgruppen offenbart auch hier deutlich unterschiedliche Meinungen: So sind 87 Prozent der über 55-Jährigen der Ansicht, dass Einwegplastik schädlich für die Umwelt ist. Unter den 25- bis 34-Jährigen stimmen nur 65 Prozent dieser Aussage zu, und unter den jüngsten Befragten, den 18- bis 24-Jährigen, sind sogar 15 Prozent der Meinung, dass diese Aussage nicht stimmt.

Einwegplastik ist schädlich für die Umwelt. (Zustimmung in %)

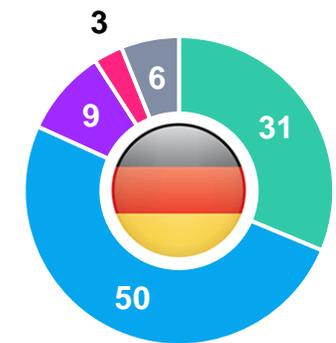
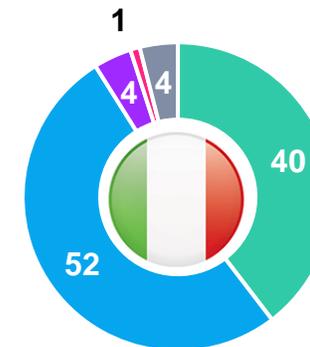
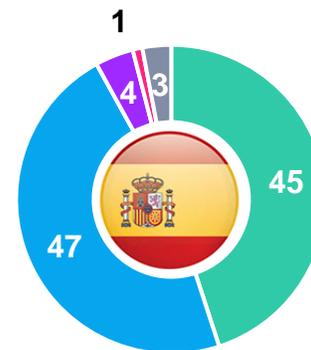
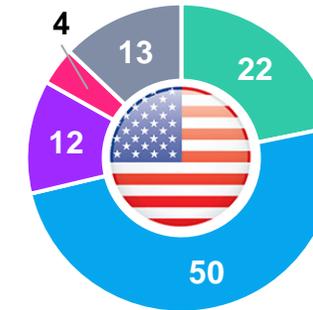
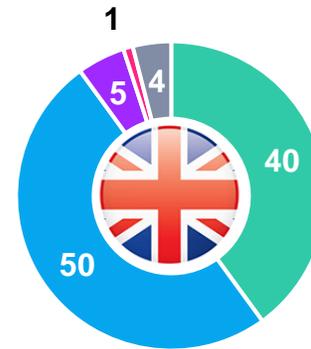


Reduzierung von Einwegplastik wird aktuell als die beste Option angesehen

Über die verschiedenen Landesgrenzen hinweg sind sich alle einig, dass die jeweiligen Länder zumindest die Nutzung von Einwegplastik reduzieren sollten. Dies sagt im Schnitt jeder Zweite in den sechs untersuchten Ländern.

In Großbritannien, Italien und Spanien sind etwa zwei von fünf Verbraucher der Meinung, dass ihr jeweiliges Land am besten vollständig auf Einwegplastik verzichten sollte. Spanier sagen dies am häufigsten. In Deutschland sind nur 31 Prozent dieser Ansicht. Zusammen mit den US-Amerikanern sind die Deutschen am häufigsten der Meinung, dass die derzeit genutzte Menge an Einwegplastik beibehalten werden sollte (12 und 9 Prozent).

Welche der folgenden Optionen beschreibt Ihrer Meinung nach am BESTEN, was Ihr Land tun sollte? (in %)



Vollständiger Verzicht auf Einwegplastik
 Reduzierung der Nutzung von Einwegplastik
 Beibehaltung der derzeit genutzten Menge an Einwegplastik
 Verstärkte Nutzung von Einwegplastik
 Weiß nicht / keine Angabe

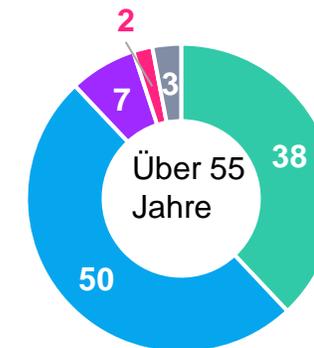
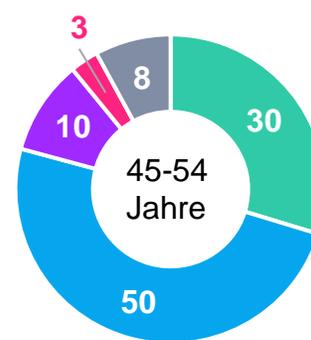
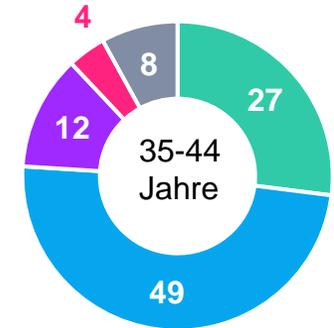
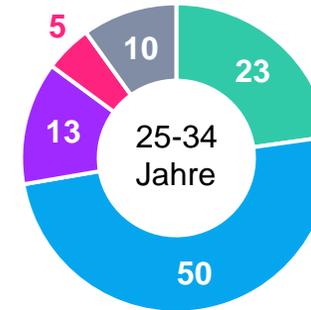
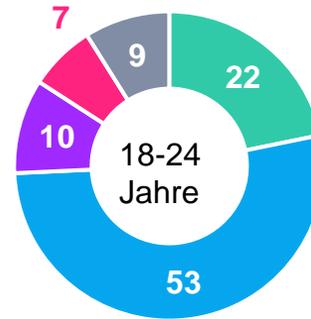
Quelle: YouGov Surveys; Basis: Deutschland (n=2.200), Frankreich (n=1.028), Großbritannien (n=2.197), Italien (n=1.064), Spanien (n=1.076) und die USA (n=1.222); Befragungszeitraum in allen Ländern 10.-20.07.2023. Die Ergebnisse sind repräsentativ für die jeweilige Bevölkerung ab 18 Jahren. Abweichungen zu 100% aufgrund von Rundungsdifferenzen.

Einwegplastik reduzieren oder doch komplett drauf verzichten?

Welche der folgenden Optionen beschreibt Ihrer Meinung nach am BESTEN, was Ihr Land tun sollte? (in %)

Auch der Blick auf die Altersgruppen in Deutschland zeigt: Die Mehrheit ist der Meinung, dass die Reduzierung der Nutzung von Einwegplastik aktuell die beste Handlungsoption ist.

Die über 55-jährigen Deutschen befürworten am häufigsten einen vollständigen Verzicht von Einwegplastik (38 Prozent). In der Gen Z sind es hingegen nur 22 Prozent.



Sie benötigen mehr Informationen über die deutschen Verbraucher? Sprechen Sie uns an!

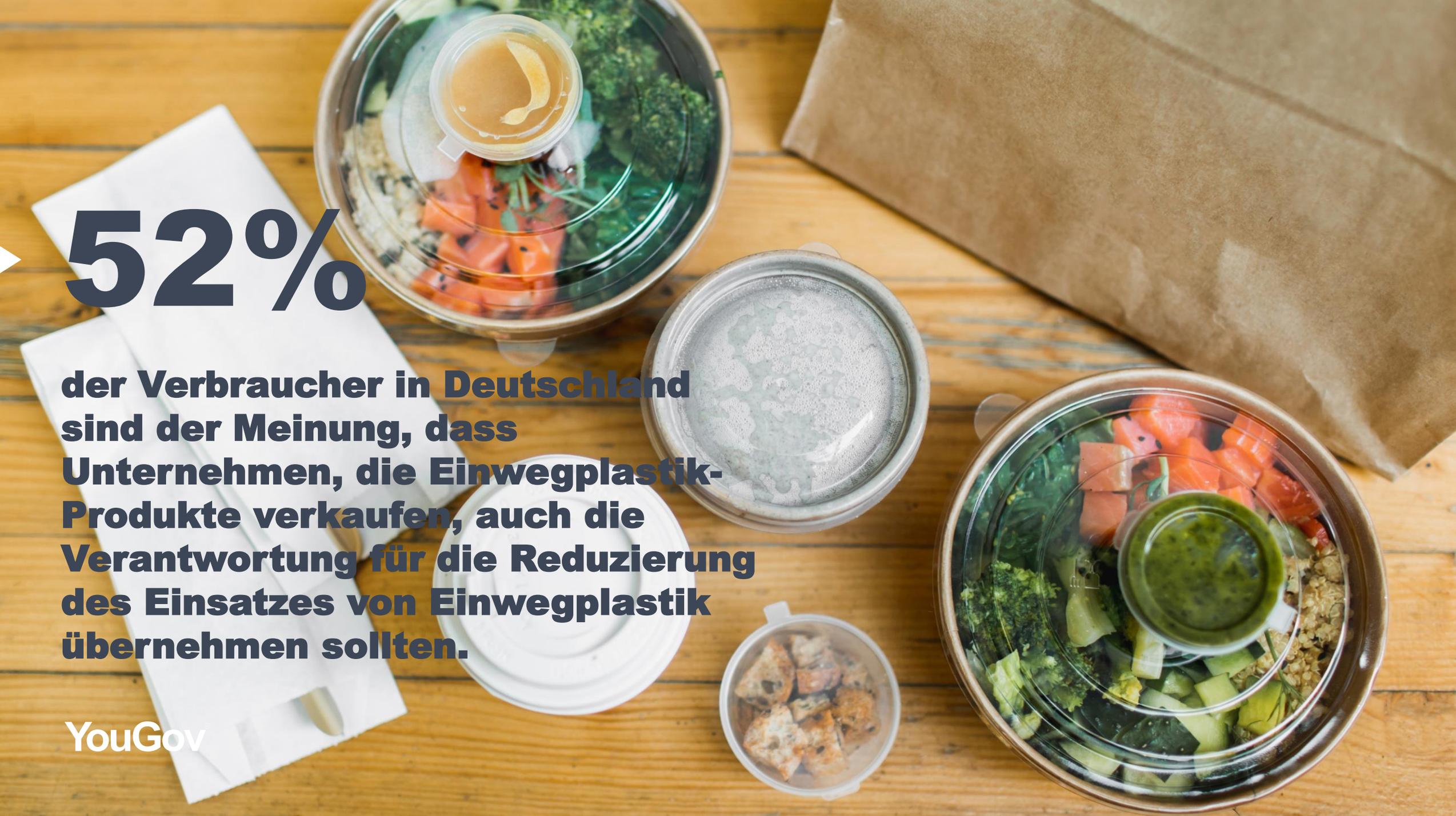
Vollständiger Verzicht auf Einwegplastik

Reduzierung der Nutzung von Einwegplastik

Beibehaltung der derzeit genutzten Menge an Einwegplastik

Verstärkte Nutzung von Einwegplastik

Weiß nicht / keine Angabe



52%

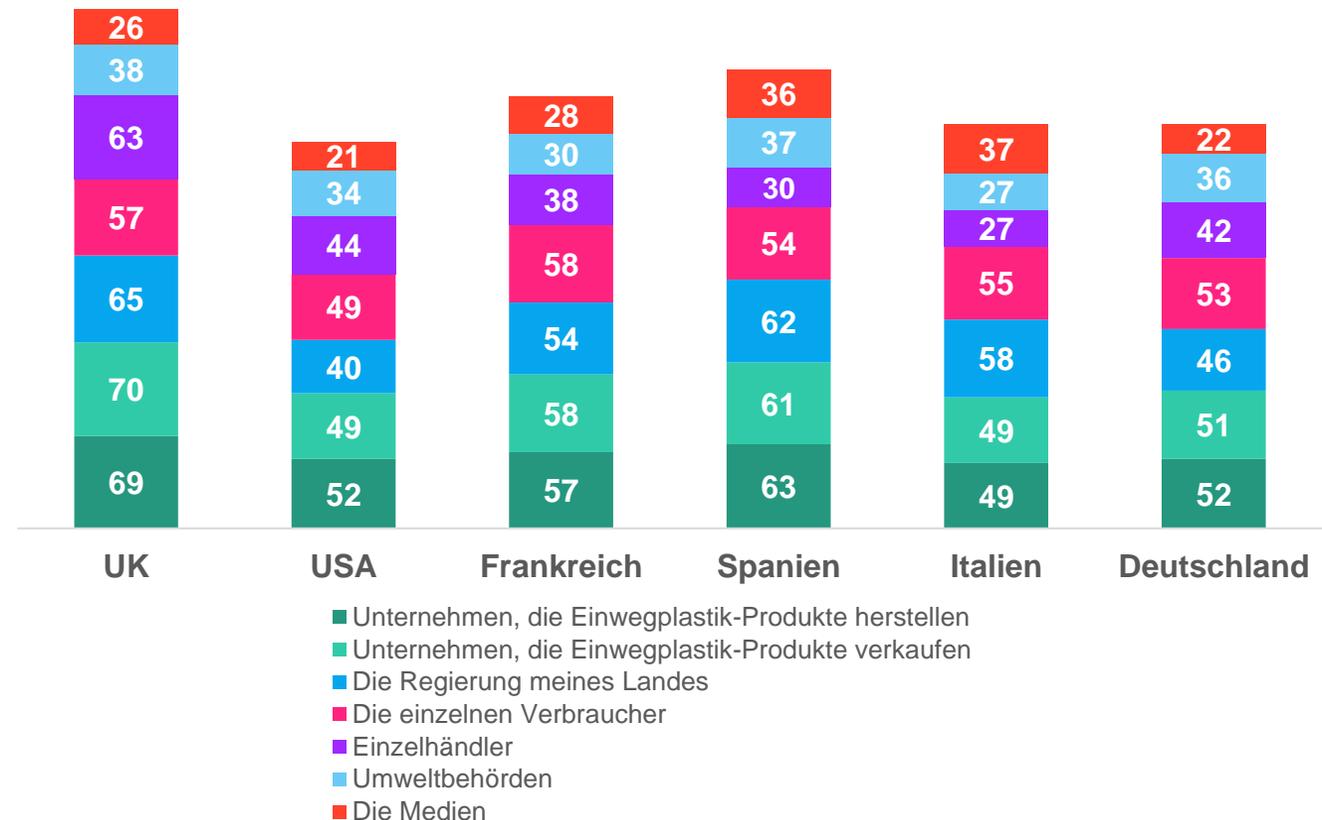
der Verbraucher in Deutschland sind der Meinung, dass Unternehmen, die Einwegplastik-Produkte verkaufen, auch die Verantwortung für die Reduzierung des Einsatzes von Einwegplastik übernehmen sollten.

YouGov

Verantwortung liegt aus Verbrauchersicht bei allen

Welche der folgenden Personen/Organisationen sollte(n) Ihrer Meinung nach gegebenenfalls die Verantwortung für die Reduzierung des Einsatzes von Einwegplastik in Ihrem Land übernehmen? (in %)

Bei der Frage, wer die Verantwortung für die Reduzierung des Einsatzes von Einwegplastik übernehmen sollte, sehen die Verbraucher in allen Ländern alle beteiligten Akteure mit in der Verantwortung: Unternehmen, Regierungen und sich selbst als Verbraucher. Dabei sehen Spanier, Franzosen und Briten Unternehmen häufiger als verantwortlich an als Deutsche, Italiener und US-Amerikaner. In Großbritannien sehen die Menschen auch den Einzelhandel deutlich häufiger in der Verantwortung zur Reduzierung des Einsatzes von Einwegplastik.



Quelle: YouGov Surveys; Basis: Deutschland (n=2.200), Frankreich (n=1.028), Großbritannien (n=2.197), Italien (n=1.064), Spanien (n=1.076) und die USA (n=1.222); Befragungszeitraum in allen Ländern 10.-20.07.2023. Die Ergebnisse sind repräsentativ für die jeweilige Bevölkerung ab 18 Jahren. Mehrfachantworten möglich. Darstellung Top 7, [für die weiteren Antwortoptionen sprechen Sie uns bitte an.](#)

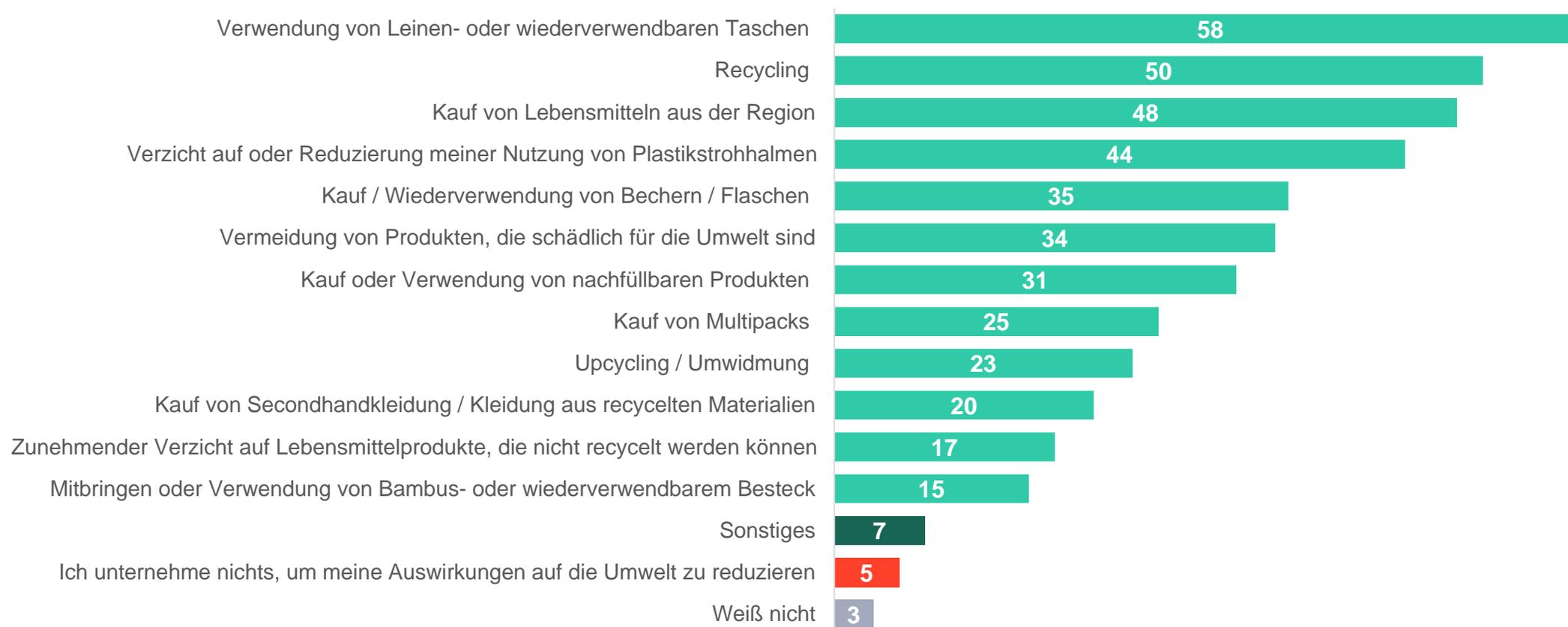
A hand is shown holding a clear plastic bottle with a purple cap. The bottle is positioned next to a recycling bin that has orange and green compartments. The background is a blurred green, suggesting an outdoor setting. The text '50%' is prominently displayed in white on the left side of the image.

▶ **50%**

der Verbraucher in Deutschland recyceln, um ihre Auswirkungen auf die Umwelt zu reduzieren.

Die Mehrheit der Deutschen setzt auf wiederverwendbare Taschen

Welche der folgenden Maßnahmen führen Sie persönlich gegebenenfalls durch, um Ihre Auswirkungen auf die Umwelt zu reduzieren? (in %)



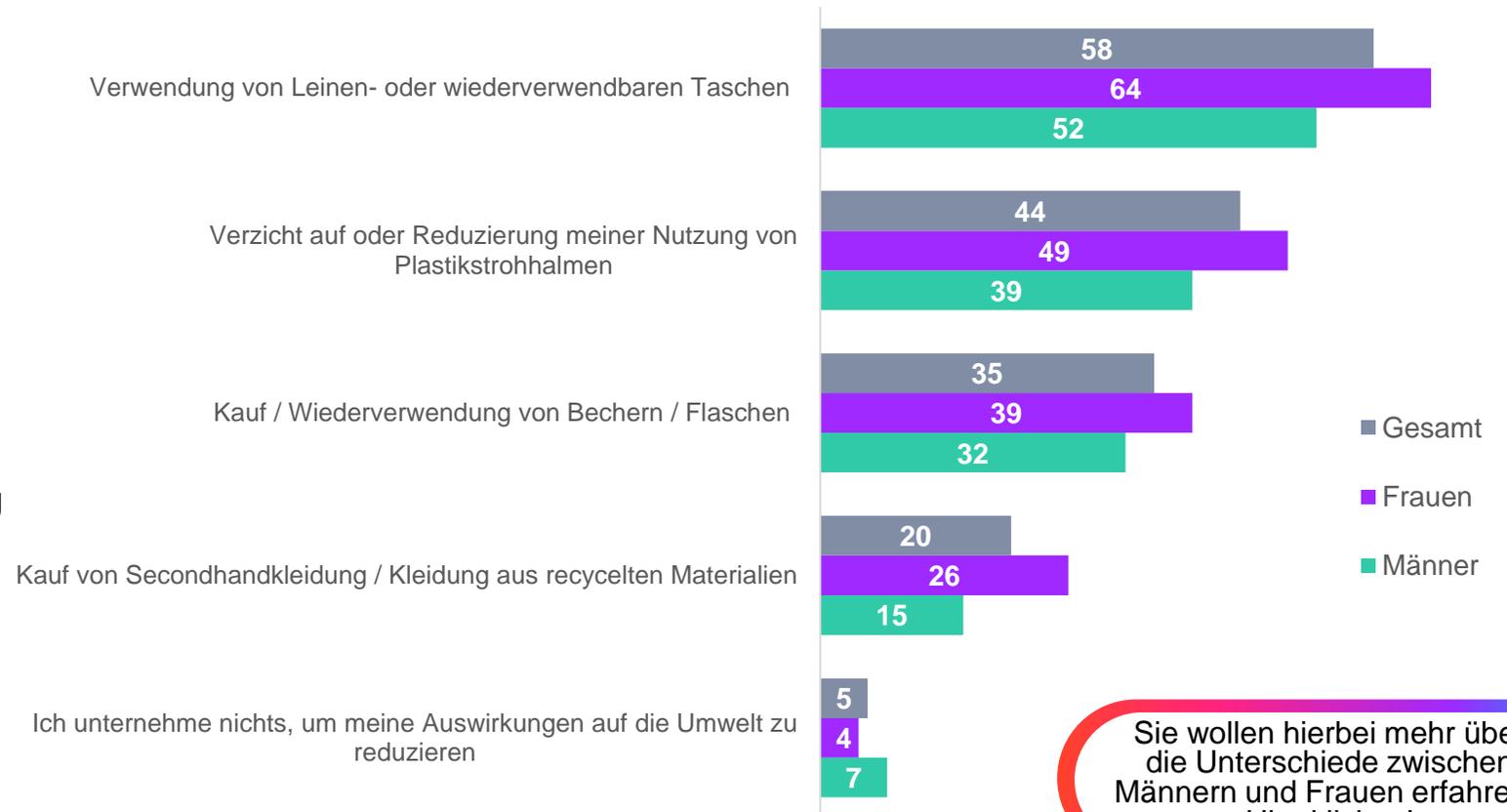
Frauen greifen eher zu wiederverwendbaren Dingen als Männer

Was kann man gegen zu viel Plastikmüll tun?

Am häufigsten greifen die Deutschen zu wiederverwendbaren Taschen, um ihre Auswirkungen auf die Umwelt zu reduzieren. Frauen tun dies deutlich öfter als Männer (64 vs. 52 Prozent). Auch bei Plastikstrohhalm zeigen sich Frauen umweltbewusster und verzichten häufiger: 49 vs. 39 Prozent der Männer.

Frauen beachten auch beim Thema Kleidung mehr ihre Auswirkungen auf die Umwelt und greifen zu Secondhand- oder aus recycelten Materialien hergestellte Kleidung (26 vs. 15 Prozent der Männer).

Welche der folgenden Maßnahmen führen Sie persönlich gegebenenfalls durch, um Ihre Auswirkungen auf die Umwelt zu reduzieren? (in %)

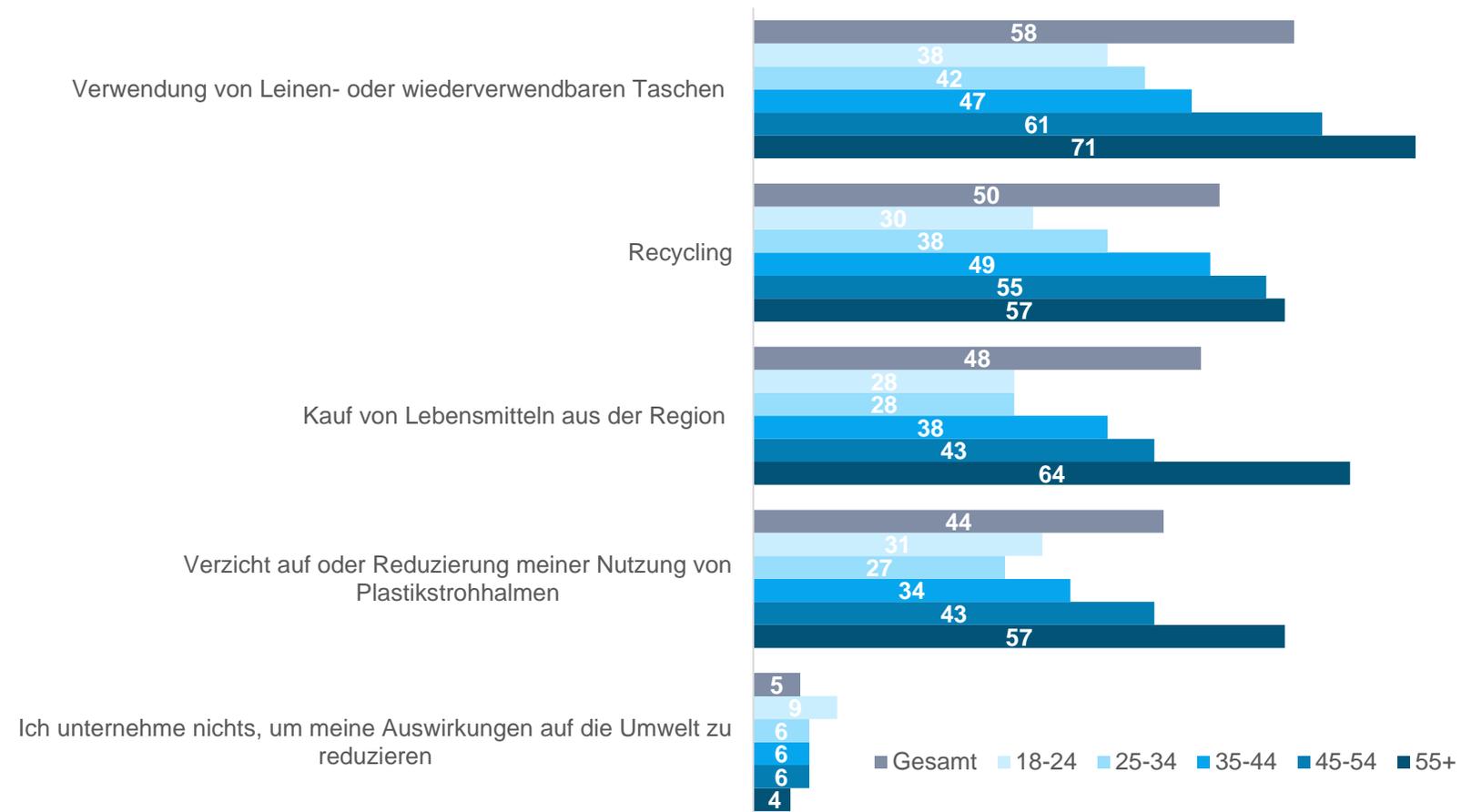


Sie wollen hierbei mehr über die Unterschiede zwischen Männern und Frauen erfahren? Hier klicken!

Ältere ergreifen eher umweltfreundliche Maßnahmen

Neben dem Jute-Beutel, der besonders bei den Über-55-Jährigen beliebt ist, versuchen die meisten Deutschen ihre Auswirkungen auf die Umwelt durch Recycling zu reduzieren. Auch hier sind die Älteren engagierter als die Jüngeren: Unter den 18- bis 24- und den 25- bis 34-Jährigen recyceln nur 30 bzw. 38 Prozent ihren Müll, bei Personen über 55 Jahre sind es 57 Prozent. Auch gibt die deutsche Gen Z mit 9 Prozent am häufigsten an, nichts zu unternehmen, um ihre Auswirkungen auf die Umwelt zu reduzieren.

Welche der folgenden Maßnahmen führen Sie persönlich gegebenenfalls durch, um Ihre Auswirkungen auf die Umwelt zu reduzieren? (in %)

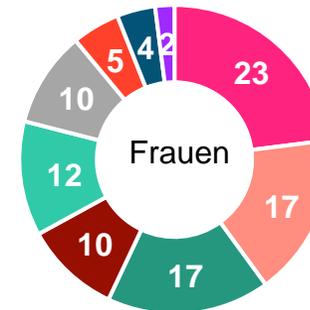
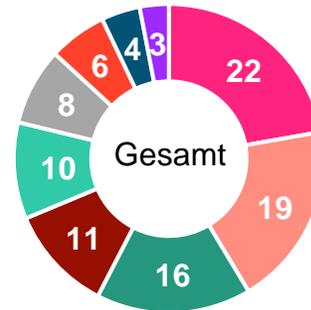
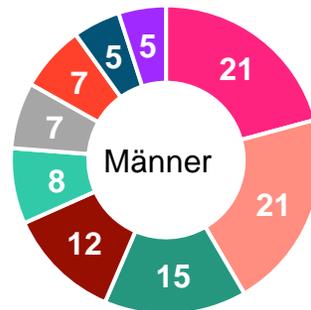


Frauen bevorzugen verpackungsfreie oder Zero-Waste-Supermärkte

Um plastikfreier zu leben, werden viele Lösungsansätze diskutiert. Aus Sicht der Deutschen sollte dafür Einwegplastik vollständig verboten (22 Prozent) und vermehrt auf Recycling (19 Prozent) gesetzt werden. Auch sind 16 Prozent der Meinung, dass ein verstärkter Einsatz von Bioplastik die Lösung zur Reduzierung von Plastikmüll ist.

Frauen sehen in verpackungsfreien oder Zero-Waste-Supermärkten eine Lösung für das Plastikmüllproblem, Männer hingegen erachten ein verstärktes Recycling für Deutschland als beste Lösung.

Denken Sie an Plastik im Allgemeinen. Welche der folgenden Lösungen ist Ihrer Meinung nach gegebenenfalls die BESTE Lösung zur Reduzierung von Plastikmüll? (in %)



Ein vollständiges Verbot von Einwegplastik

Verstärktes Recycling

Verstärkter Einsatz von Bioplastik

Ein vollständiges Verbot von Plastiktüten

Verpackungsfreie oder Zero-Waste-Supermärkte

Weiß nicht / keine Angabe

Steuern auf die Verwendung von Plastiktüten

Keine der Genannten

Verbrennung

Sie möchten die Unterschiede in den Altersklassen oder die Meinungen der Verbraucher in den anderen Ländern erfahren? Kontaktieren Sie uns!

Key Findings

Weniger ist mehr – Verbraucher sind sich über den zu hohen Plastikverbrauch bewusst

Ein Leben ohne Plastik? Aktuell schwer vorstellbar, denn ist es mittlerweile an fast allen Dingen dran oder drin – es ist bunt, vielseitig einsetzbar und einfach auch praktisch. Aber Plastik ist aufgrund seiner chemischen Zusammensetzung auch schädlich für die Umwelt und die Gesundheit. Die Verbraucher sind sich dieser Umweltschädlichkeit bewusst, dies zeigen auch unsere Daten: Die große Mehrheit in Deutschland ist der Meinung, dass besonders Einwegplastik umweltweltschädlich ist und wir in unserem Land zu viel davon verwenden.

Doch was kann man gegen zu viel Plastikmüll tun? Und vor allem wer?

Verbraucher in sechs westlichen Ländern sehen hauptsächlich Unternehmen, Regierungen und sich selbst als Verbraucher in der Verantwortung, den Verbrauch von Plastik im Allgemeinen und Einwegplastik im Besonderen zu reduzieren. Neben Verboten von Kunststoffprodukten sehen Verbraucher in mehr Recycling und Bioplastik Lösungsoptionen, um die Plastikmüllmenge zu verringern.



YouGov Analysen

Finden Sie hier weitere von YouGov durchgeführte Rankings & Reporte

Weitere Studien, Whitepaper und Rankings

Laden Sie sich hier kostenlos relevante Analysen und Whitepaper von YouGov zu verschiedensten aktuellen Themen herunter.



YouGov, 2023, all rights reserved. All materials contained herein are protected by copyright laws.

Any storage, reproduction or distribution of such materials, in whole or in part, in any form without the prior written permission of YouGov is prohibited.

This information (including any enclosures and attachments) is propriety and confidential and has been prepared for the exclusive use and benefit of the addressee(s) and solely for the purpose for which it is provided.

We make no representations, warranties or guarantees, whether express or implied, that the information is accurate, complete or up to date. We exclude all implied conditions, warranties, representations or other terms that may apply, and we will not be liable to you for any loss or damage, whether in contract, tort (including negligence), breach of statutory duty, or otherwise, even if foreseeable, arising under or in connection with use of or reliance on the information.

We do not exclude or limit in any way our liability to you where it would be unlawful to do so.

YouGov[®]